

Maturprüfung 2021

Deutsch

Klasse / Kurs: 4g

**Anzahl Seiten
(ohne Deckblatt):** 3

Inhalt: Themenauswahl Maturaufsatz

**Anweisungen/
Erläuterungen:** Bearbeiten Sie eines der Aufsatzthemen.

Hilfsmittel: Duden: Die deutsche Rechtschreibung (Band 1).

Bewertung: Inhalt 50%, Sprache 50%

Bevor Sie mit dem Lösen der Aufgaben beginnen, kontrollieren Sie bitte, ob die Prüfung gemäss obiger Aufstellung vollständig ist. Sollten Sie der Meinung sein, dass etwas fehlt, melden Sie dies bitte **umgehend** der Aufsicht.

DEUTSCH

Aufsatz

Zugelassenes Hilfsmittel:

DUDEN: Die deutsche Rechtschreibung, hrsg. von der Dudenredaktion, Bd.1. Empfohlen: ab 25. Auflage, Mannheim 2009ff.

BEARBEITEN SIE EINES DER FOLGENDEN AUFSATZTHEMEN.

(1) Weltflucht

Definition *Duden*: Flucht vor der Welt und ihrem Getriebe; Abkehr, Sichzurückziehen von der Welt.

Definition *Wikipedia*: Eskapismus, auch Realitätsflucht, Wirklichkeitsflucht oder Weltflucht, bezeichnet die Flucht aus oder vor der realen Welt und das Meiden derselben mit ihren Anforderungen zugunsten einer Scheinwirklichkeit, d. h. imaginären oder möglichen besseren Wirklichkeit. [Weltflucht kann auch als] Fluchthaltung oder Ausbruchshaltung, als eine [...] Verweigerung gesellschaftlicher Zielsetzungen und Handlungsvorstellungen verstanden [werden].

- **Diskutieren** Sie in einem **argumentativen Text** (dialektische Erörterung), ob es wünschenswert ist, sich der Welt zu entziehen oder ob man sich der Welt aktiv stellen sollte. Setzen Sie einen eigenen Titel.

(2) Krise als Chance

Wir leben in einer Zeit, die von vielen Krisen geprägt ist. So erleben Sie vielleicht gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische oder auch individuelle Krisen. Die meisten Menschen nehmen Krisen als etwas Negatives wahr. Doch wechseln Sie für einmal die Perspektive: Inwiefern können wir Krisen auch als Chancen verstehen oder ihnen positive Aspekte abgewinnen?

- **Reflektieren** Sie mögliche Chancen von Krisen in einem **argumentativen Text** (lineare Erörterung). Setzen Sie einen eigenen Titel.

(3) Kurzgeschichte**Zwei Tote im Schnee**

Die [...] Ermordung des Ehepaars Lena und Heinrich Haas, das die Wetterwarte am Säntis versah, bewegte im Jahr 1922 die ganze Schweiz.

Von Jost Auf der Maur, NZZ am Sonntag, 17. September 2006

Im August 1919 hatte die Meteorologische Zentralanstalt die Stelle des Wetterwarts auf dem Säntis neu ausgeschrieben. Hunderte von Bewerbungen trafen ein. Dieser vorgeschobene Posten der Zivilisation in Schnee, Eis und Einsamkeit, wo zugleich höchste Zuverlässigkeit im Namen der Wissenschaft gefragt war und es an Geschick und Mut nicht fehlen durfte, dieser anständig bezahlte und gut versorgte Posten (Jahreslohn 4800 Franken) war in dieser Zeit ganz einfach faszinierend. Ausgewählt wurden schliesslich die gebürtigen Appenzeller Heinrich und Lena Haas.

Warum war die Wahl auf diese beiden gefallen? Sicher wegen ihrer Herkunft, sicher auch, weil Heinrich sich als Unteroffizier und vor allem als Kondukteur auf der Tramlinie 3 in Zürich bewährt hatte und er Tourenleiter des Alpenclubs war. Und weil Lena als Mutter zweier Kinder mit ihrer zupackenden Art beim Bewerbungsgespräch einen hervorragenden Eindruck hinterlassen haben soll. [...]

Die Lebenssituation auf dem Säntis ist jedenfalls anspruchsvoll, sie erfordert sicher eine gute Paarbeziehung. Die Kinder werden im Tal bleiben müssen, bei den Grosseltern. Das strenge Gleichmass der Tage auf dem Säntis, die fünfmalige Kontrolle aller meteorologischen Geräte und die zuverlässige Übermittlung via Telegraf, der beschränkte Bewegungsraum und die sehr bescheidenen Lebensbedingungen sind nur für einfache Menschen geeignet, Menschen, die zugleich mit sich im Reinen sind. [...]

Für denselben begehrten Posten hatte sich auch der aus Bayern stämmige Gregor Kreuzpointner beworben. Ein anerkannt guter Alpinist und kühner Skifahrer, von Beruf Schuhmacher, wohnhaft in St. Gallen. Ein armer Schlucker mit bedauernswerter Kindheit und brutalem Vater, aber ein Talent am Berg. 1892 in Traunstein geboren, erwarb er bereits mit 23 Jahren das Schweizer Bürgerrecht, unterstützt von den Kameraden des Alpenclubs in Herisau. Die Gemeinde stellte ihm einen einwandfreien Leumund aus. [...]

Die ersten zwei Begegnungen von Kreuzpointner mit dem Ehepaar Haas erfolgten an volkstümlichen Festivitäten. [...] Die dritte Begegnung geschieht unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Am 16. Februar [1922], einem Tag mit eisigen Winden, besteigt Kreuzpointner den tiefverschneiten Säntis. Am frühen Abend ist er auf dem Gipfel und fordert Gastrecht. Das kann ihm nicht verwehrt werden. Er bekommt als Unterkunft die Gästekammer zugewiesen. Was in den folgenden [Stunden] alles zur Sprache kommt, weiss niemand. Es ist nicht überliefert.

- **Schreiben** Sie zum obigen Artikel einen **fiktionalen Text** (Kurzgeschichte), indem Sie die dritte Begegnung zwischen Kreuzpointner, Lena und Heinrich Haas aufgreifen und das Geschehen aus der Perspektive einer beteiligten Person schildern. Setzen Sie einen eigenen Titel.

(4) Klassenspezifisches Thema Klassen 4g und 4i (Ottiker): Künstliche Kunst?

KÜNSTLICHE KUNST

KI malt Bilder, komponiert Musik, schreibt Gedichte und Drehbücher. Doch wie kreativ kann ein Computer tatsächlich sein?

TEXT: JAN BERNDORFF

AUF DER FLUCHT GEZIMMERT
 IN EINER SCHAUERNACHT.
 SCHLEIER AUF DEM MAHLE.
 SÄUMLICHE NAHRUNG, DIESES LEBEN.
 DIE STILLE DER BETTLER UMFÄNGT MICH
 IN EINER SCHMAUSENDEN WELT.
 DER JUNGE VOGEL IST EIN GESCHOSS,
 VOM STURMWILD GETRAGEN,
 IM LEBEN BETROGEN ...

▲ Die ersten Zeilen des Gedichts »Sonnenblicke auf der Flucht«, geschrieben von einer KI nach dem Vorbild von Goethe und Schiller.

P.M. Thema – Willkommen in der Zukunft [Wissensmagazin], 01/2019, Jan Berndorff.

Die Stille der Bettler umfängt mich in einer schmausenden Welt.« Das Gedicht »Sonnenblicke auf der Flucht« (siehe Seite 74) klingt nach Sozialkritik. Die Brentano-Gesellschaft nahm es 2018 in die »Frankfurter Bibliothek« auf, einen hoch angesehenen Lyrikanon. Eingeschickt hatte es die Wiener Agentur »Tunnel23«, die auf Digitales spezialisiert ist. Erst später verriet sie: Der Verfasser ist ein Computer. Die IT-Experten hatten ihm mit Werken von Goethe und Schiller das Dichten antrainiert und als Thema »Auf der Flucht« vorgegeben. Den Rest erledigte die Künstliche Intelligenz per Algorithmus selbst.

Das Gedicht zeigt, wie die KI nun in eine Domäne vordringt, die dem Menschen vorbehalten schien: die Kunst. Sind Maschinen also zu Kreativität fähig? Tatsächlich schreiben sie heute Geschichten und Filmskripte, komponieren Musik, malen Bilder mit Farbe und Pinsel. Der Erfolg dabei ist noch recht wechselhaft.

»Sonnenblicke auf der Flucht« ist eines der positiven Beispiele. Je nach Kunstform funktioniert es besser oder schlechter, Kreativität vorzugaukeln: »Wenn es sich um Lyrik oder abstrakte Kunst handelt, also Werke, die offen interpretiert werden können«, sagt die Schriftstellerin und Vordenkerin des digitalen Zeitalters Kathrin Passig, »können leicht ästhetische Effekte auftreten.« Diese lassen sich als Kreativität interpretieren. Konkretere, durchdachte Kunstformen wie Geschichten oder figurative Gemälde dagegen bereiten der KI noch Schwierigkeiten. Ohne enge Vorgaben misslingen sie meist: Beim Kurzfilm »Sunspring« aus dem Jahr 2016 etwa, dessen Drehbuch eine KI schrieb, braucht es viel guten Willen, um den Dialogen einen Sinn zu entnehmen.

- **Reflektieren Sie in einem argumentativen Text (lineare Erörterung), was für Sie persönlich Kreativität ist und ob Maschinen bzw. künstliche Intelligenzen Ihrer Meinung nach kreativ sein können. Nehmen Sie dabei Bezug zum obigen Artikel. Setzen Sie einen eigenen Titel.**

5
10
15
20
25
30
35
40
45